

Vien am 23ten Jenner 1782 [recte: 1802]²

Wissen sie auch liebste Gräfin, daß sie gestern Morgen bey nahe auf der Stelle ihr Geschenk³ zurückerhalten hätten, wenn nicht mein Bruder⁴ eben zugegen gewesen wäre, nur er gab sich alle Mühe mich davon abzuhalten, und doch war ich gestern den ganzen Tag noch unschlüssig, was ich thun sollte, es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, daß mich ihr Geschenk erschrocken hat, wie sollte es auch anders, es stellte mir das wenige, was ich für die gute J.[ulia] gethan, gleich an die Seite ihres Geschenkes, und nun schien es mir, wollten sie meinen Stolz dadurch demüthigen, indem sie mir zeigen wollten, daß sie mich vielmehr zu ihrem schuldner machen wollten, als daß sie dem Anscheine nur die Meinigen gewesen wären, denn was that ich, das etwas solches verdient hätte, niemals wendete ich meine Zeit positiv bey ihnen an, es war und ist nur diejenige Zeit, die mir meine Häufigen Geschäfte übrig laßen, und welche ich doch immer unter andern Menschen zu meiner Erholung zu bringen würde, nur der Zufall ist's, der hier zu gleich etwas nützliches hervorbringt, nicht die Absicht; – das Talent ihrer Tochter, ihre Gesellschaftliche Gutmüthigkeit, machen daß ich gerne bey ihnen bin, warum noch ein anderes warum herbey ziehen, nein ganz kann ich ihnen diesen streich nie verzeihen, warum, womit sie ihr Geschenk begleiteten, nachdem, so wenig ihr Brief mich wohl zehnmal gelesen, bestimmten mich endlich, es anzunehmen, und so ist einer gewissen Beklemmung des Herzens, auch daß es entstanden ist, gibt mir noch einige beruhigende Gedanken zu betrachten ist, aber bey alle dem ist es nicht in Ansehung ihrer werden, gestehen sie nur, daß sie mich bewogen, sie haben geglaubt, ich glaube sie können, weil es scheint, als handelte ich für sie so, wie ich ihnen eben bewiesen, aber welcher Mensch kann noch so wenig kennen, indem ich überall diese Menschen selbst da, wo ich nur handle, um Belohnung zu erhalten, wird's ihnen ewig nicht, daß sie mich nun gänzlich verzeihen haben, einmal dem Anscheine nach wenigstens ein uneigentliches Verzeihen zu scheinen, aber ich werde auf Rache sinnem, diese soll darinn bestehn, daß ich auf nichts

